Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

In **Orte** treffen die Eilzüge von Florenz über Chiusi und Orvieto ein und führen in 2 St. nach *Rom* (I. 11,60, II. 7,95 Fr.); die *Postzüge* in 2½—3 St. (für I. 8,35, II. 6,50, III. 4,65 Fr.).

Mit vollem Blick auf die Stadt und die reiche Umgebung fährt der Zug von der *Stazione Centrale* in *Florenz* (R. 26) zur *Porta alla Croce* und dem rechten Arno-Ufer entlang. Rückblick auf das Amphitheater der sieben Florentiner Hügel, zuhinterst *Fiesole,* überall reiche Olivenpflanzungen. — (12 Kil.) Stat. *Campiobbi,* l. vom Fluss prächtige Cypressenallee, den Hügel hinansteigend; l. die Berge, an denen das ehemalige Kloster *Vallombrosa* (jetzt Forstinstitut) liegt, und auf einem nähern Hügel ein wundervoller Pinienwald. — (20 Kil.) Stat. *Pontassieve,* reizendes Hügelgelände zu beiden Seiten des Sieve, der hier in den Arno mündet (Brücke Ammanati's, 1555). — Ueber den Sieve und den Arno durch ein Engthal nach (28 Kil.) Stat. *Rignano,* Thalerweiterung, r. die Hügel in weitem Umkreis von den Gebirgen, l. der Fluss und das malerische Kastel von *Incisa.* — Bei (35 Kil.) Stat. *Incisa* (an der Gola) durchschneidet der Arno den Kalkfelsen und verlässt das Val superiore; die Burg, welche den Einschnitt bewacht, versperrte 1312 dem Kaiser Heinrich VII. den Marsch nach Florenz.

Jenseit des Flusses offene Sicht auf das reich bebaute Land; r. und l. Weinreben an Ulmen.

Schon hier beginnt das getreidereiche, trefflich bewässerte **Chianathal;** es zieht sich bis hinter Arezzo hin, an Fülle der Produkte, schönen Landsitzen und malerischen Reizen überreich. Im Mittelalter, als noch alle Gewässer des Chianathals langsam dem Arno zuschlichen, war dies Thal fortwährend überschwemmt und eins der ödesten und ungesundesten Italiens (Dante, Inf. 29, 46); schon im 13. Jahrh. begann die Korrektion des Flussbetts; die Chiana wurde dann getheilt, ein Arm zum Tiber gezogen, aber erst 1823 erreichte *Fossombroni* durch grossartige hydraulische Werke die jetzige Umwandlung.

(40 Kil.) Stat. *Figline;* hier beginnt das geognostisch interessante Terrain, dessen verschiedene Schichten eine ganze Skala der Menschengeschichte lieferten.

In den untersten der älteste Schädel, dann Werkzeuge der Stein- und Bronzeperiode, etruskische Gegenstände, römische Münzen, mittelalterliche Münzen u. a.; unter der kompakten Thonschicht finden sich in pliocänem bläulichen Thon zwischen Rignano und Figline Zähne und Knochen von Mastodonten, zwischen Rignano und Montevarchi von Elefanten, zwischen Montevarchi und Arezzo von Elefanten und den Altvordern der Hirsche.

(48 Kil.) Stat. *S. Giovanni,* Geburtsort des Malers *Masaccio* (geb. 1402). Nun folgen l. prächtige Gebirgspanoramen. — (54 Kil.) Stat. *Montevarchi* (Italia), in der »Accademia Val d'Arnese« sehr interessante Sammlung jener fossilen Ueberreste (*Varchi,* der florentin. Geschichtschreiber, lebte hier als Propst). Die Bahn steigt; grössere Tunnels durchbrechen die Felsen, der grösste vor (62 Kil.) Stat. *Bucine.* Hier Prachtblick in die Gebirge. — Nach